Arbeit!

Sie bittend mich der Madame Lyell freund-
lichst zu empfehlen

verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener

Oswald Heer

Zürich 18 Dec. 1870.

Die Tafel mit den Cyclostigmen u. Lepidodendron-
der Rarer Tafel habe ich Ihnen, wenn ich nicht irre, früher
übersandt.

Geschenk
Author
Lesquereux
Worth
Pittsburgh
Penn
USA

BLACKER

Mein lieber Freund!

In Ihrem letzten Briefe haben Sie mir mitgetheilt, daß Herr Carruthers in Betreff der Veltheimia Pflanzen mein Schreiben erhalten habe. Weil mir aber bis jetzt nicht der Fall, so weiß ich nicht genau, ob Sie nochmals in dieser Angelegenheit zu benachrichtigen, lasse Sie nochmals in dieser Angelegenheit zu benachrichtigen.

Da es in solchen Streitsachen nothwendig ist den Gegenstand des Streites genau festzustellen, habe ich meinen Beobachtungen einige Striche von Cyclostigma Veltheimiae, C. minutum, Knorria acicularis u. Lepidodendron Jarkianum beigefügt, diese Bezeichnungen hier bei. Ich füge hinzu eine kurze Beschreibung dieser Arten, wenn die Hauptmerkmale denselben hervorgehoben werden. Sie werden daraus ersehen, daß jedenfalls das Schema, welches Herr Carruthers jedenfalls nicht richtig sein kann, Cyclostigma minutum (Fig. 2. 3.) kaum eine Art sein um C. Veltheimiae, da die Aeste dieser letzten (Fig. 4. 5. 6.) ein ganz anderes sind; ebenso wenig kann das Lepidodendron (Fig. 1.) als Art zu Cyclostigma gehören. Den Uebrigen bitte Sie den Schluß meines kleinen Aufsatzes zu lesen.

Herr Carruthers nennt das Lepidodendron Veltheimianum L. Griffithii Brongniart. Da mein neue Art diesen Namen getragen ist, habe auch an Prof. Schimper geschrieben und ihn angefragt ob er eine Art dieses Namens kenne. Er

schreibt mir, daß er nichts weiter thut, als diese Pflanzen zu bestimmen, daß diese wahrscheinlich neue und handschriftliche Bezeichnung sei. Hat daher Brongniart wirklich eine solche Art irgendwo publicirt, so bleibt mir einzig der Trost, daß sie auch Schimper, der Brongniart's Arbeiten sonst so genau kennt, nicht gesehen oder über die Lepidodendren herausgefunden hat, verborgen geblieben ist. Es ist klar, daß eine Art die nicht beschrieben oder abgebildet ist, auch keine Ansprüche auf Beachtung machen kann. Leider!

Ich möchte Sie bitten die Zeichnungen dem Herrn Carruthers zu auch dem Council der geologic. Society vorlegen. Ich habe eine so hohe Achtung vor denselben, daß es mir sehr leid thun würde, wenn es durch den Vorwurf der Voreiligkeit in der Bestimmung geschwächt wäre, daß ich meine Bestimmungen nur so flüchtig zu den Tag hinein gemacht habe, während ich mir bewußt bin mich allen Ernstes, wie es ein so schwieriger Gegenstand fordert, vorgegangen zu sein.

Wenn Herr Carruthers sein Vorwurf, den er dem gedruckten Bericht der Sitzung vom 9ten Nov. nach den in meinem letzten Briefe enthaltenen Bemerkungen, die den Grund für welche der beigelegte Aufsatz zu thun die nähere Begründung enthält, modificirt hat, so bitte Sie mir später die beiliegenden Zeichnungen zu den Aufsatz zurückzusenden. Wenn dagegen sein Vorwurf in der Weise gedruckt worden ist, wie er in dem mir übersandten Probeblatt steht, dann muß ich verlangen, daß mein Aufsatz, nebst den Zeichnungen, in Quart. Journ. veröffentlicht werde. Wie sie stehen werden, ist der Aufsatz rein sachlich gehalten u. da nach wie auch nur einigermaßen den Charakter der Pflanzen wiedergebende Abbildung derselben existirt, dürfte eine Publication derselben nicht so ganz überflüssig sein. Auch die Beschreibung die Haughton von den Cyclostigmen gegeben hat, ist sehr confus u. wäre gar nicht möglich gewesen die Pflanzen nach derselben zu bestimmen. Immerhin wünsche ich Publication und dann wenn Sie für meine Vertheidigung durchaus nothwendig ist. Es sind mir alle solche Streitfragen äußerst zuwider u. suche sie so immer möglich zu vermeiden.

Von Stockholm habe endlich Nachricht. Meine Arbeit über die Bäria Tafel ist im September dort angelangt u. wird dort gedruckt. Nordenskiöld hat wieder einen reichen Schatz an fossilen Pflanzen u. eine Masse Naturgegenstände heimgebracht. In Kome hat er eine Menge Kreide Pflanzen gesammelt; sie liegen in einem Schiefer, der unmittelbar auf dem Gneis ruht; viel höher oben u. getrennt durch mächtige Sandsteinmassen, erscheint ein tertiäres Lager†). Aus dem Tertiär bringt er Pflanzen von 4 verschiedenen Horizonten. Da wartet meiner wieder eine große u. schwierige

†) Es hat sich daher meine Bestimmung der Pflanzen von Kome als Kreide Pflanzen (in der Flora arctica) auch durch die Lagerungsverhältnisse, die sie einschließen, als richtig bestätigt.